

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

V. B. Stukenborg.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

V. B. Stufenborg.

Die Bauerschaft besteht aus dem Dorf Stufenborg und dem Gute Barrel. Von den 3 Stufenborger Vollerben (in münst. Zeit Halberben) scheinen Herbers und Johans, deren Ländereien ehemals durcheinander lagen, durch Teilung einer größeren Stelle entstanden zu sein; Kläne, von dem es 1500 heißt: dat dirde erve is erst besat und gif dit iar noch nit, späteren Ursprungs zu sein. Die Nähe der ehemaligen Festung Behta hatte zur Folge, daß die Höfe von den kriegführenden Parteien stark heimgesucht wurden. So wurden sie 1626 vom dänischen Kriegsvolke in Asche gelegt. Das zur Bauerschaft gehörende adelige Gut Barrel ist 1801 durch Kauf in bäuerlichen Besitz übergegangen. Eine 1545 genannte Stelle Menke to Barle mit 14 Sch. S., 3 Pf., 2 Dsh., 3 R., 4 R., 9 Schw. ist entweder untergegangen oder in dem Gute Barrel aufgegangen. Die Bauerschaft hatte 1905 25 Wohnhäuser, 28 Haushaltungen, 161 Einwohner.

1. Herbers, jetzt Kühling, 63 ha in der Gemeinde Langförden, 29 ha in der Gemeinde Behta. 1501 Dirif ton Stufenberge, 1545 Lüdefe ton Stufenberge, 1593 Heinrich Stufenborch, 1609 Hinrich zum Stufenborg, 1680 Georg Stufenborg, 1701 Herbert zum Stufenborg. Die Stelle war eigenhörig an die Landesherrschaft. Lasten: 3 Mlt. Kg., 3 Mlt. Haf., 1 Feistschw., wöchentl. Spanndienst mit 2 Pf.; Pröben an den Pastor: Weihn. 1 Brot und 1 Stück Fleisch, Pfingst. 1 Brot und 12 Eier, Michaelis 1 Brot, 1 Huhn und 1 Sch. Kg. — Monatsch. 1 *ns* 27 Schill. An Gewinngeldern wurden gezahlt 1596 für Heintr. to Stufenborg 40 *ns* und für jeden der Beamten zum Weinkauf 1 *ns*, 1733 für die Anerbin Gertrud und ihren Mann Tobias 100 *ns*, 1746 für den 2. Mann der Witwe, Tobias Rackhorst, 100 *ns* (unbeschränkt zugelassen, weil aus 1. Ehe keine Kinder vorhanden waren), 1780 für den An-

erben Jürgen und dessen Frau Elis. Nietfeld aus dem Asp. Dinklage 120 *rs*, 1798 für den 2. Mann Joh. Heinrich Berding aus Barrel 40 *rs* (mahljährig). Die 2. Ehe war kinderlos. Von den beiden Töchtern 1. Ehe heiratete die ältere, Gertrud, 1807 den Gutsbesitzer Clemens Berding auf Barrel, die jüngere, Elisabeth, 1809 den Zeller Gerd Kühling aus Astrup (vergl. S. 189). Letzterer verheuerte 1813 seine Stelle in Astrup und zog mit seiner Frau auf die Herbers Stelle, ohne die letztere zu gewinnen. Als nun die Witwe nach dem Tode ihres Mannes 1832 um den Gewinn der Stelle sich bewarb, protestierte dagegen die ältere Schwester, Ehefrau Berding. Da diese aber bei ihrer Verheiratung den Freibrief erhalten und sich damit aller Anerbenrechte begeben hatte, gab sie sich schließlich mit einer Abfindungssumme von 1650 *rs* zufrieden. An Sterbefallgeldern wurden gezahlt 1733 103 *rs*, 1746 160 *rs*, 1780 213 *rs*, für Freibriefe 1733 17 *rs* 36 Gr., 1776 34 *rs*. Das gutherrliche Verhältnis wurde 1846 gelöst. Für die Aufhebung der unbest. Gefälle und der Lieferung eines Feistschw. wurde eine jährl. Rente von 18 *rs* 40 Gr. festgesetzt, die 1852 mit 874 *rs* 45 Gr. ausgekauft wurde. Stand der Stelle 1573: 7 Mt. S., in der Bechtaer Marsch zur Heide, Weide, Plaggen, Torf und Schullenmatt berechtigt. 1841: 60 Jücl Acker, 10 Jücl Wiesen und Weiden, 21 Jücl unkt. Boden, 321 *rs* 33 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Dchf., 10 R., 15 R., 10 Schw., 15 Schafe; 1669: 4 Pf., 2 R., 6 R., 5 Schw., 40 Schafe.

2. Johannis, Bes. Meyer-Stufenborg in Langförden, 45 ha in der Gem. Langf., 22 ha in der Gem. Bechta. 1501 Lübbefe ton Stufenberge, 1545 Hille ten Stufenberg, 1568 Johann ten Stufenberge, 1593 Rolef Stufenborch. Die Stelle führte das 17. und 18. Jahrh. hindurch den Namen Kenze von einem Heinrich Kenze, der 1609 die

Anerbin Pheeneke heiratete. Später kam der Name Johanns auf, der dann wieder in neuerer Zeit durch den Ortsnamen Stufenborg verdrängt wurde. Die Stelle war eigenhörig an die Landesherrschaft. Lasten: Monatsch. 1 *rs* 54 Gr. Am Amth. jährl. 2 Mlt. Kg., 2 Mlt. Haf., wöchentlich Spanndienst mit 2 Pf. Pröv. wie bei Herbers. An Gewinngeldern wurden gezahlt 1596 für Koles zum Stufenberg, der die Witwe heiratete, 35 Goldgulden und 10 *rs*. 1609 gewann Heinrich Kenze die Stelle, der 50 *rs* und „aller Häupter 2“ auf das Erbe brachte. 1700 wurden für den Gew. 30 *rs*, 1707 45 *rs*, 1731 für mahlj. Gew. 20 *rs*, 1750 für den Gew. des Friedrich 50 *rs* gezahlt. Friedrich Johanns blieb unverheiratet und trat sein Anerbenrecht an seinen jüngeren Bruder Johann Friedrich ab, der 1760 mit seiner Frau Anna Maria Zerhusen aus Südlohne für 60 *rs* zum Gew. zugelassen wurde. 1827 wurde der letzte Gew. (für Joseph Johanns und dessen 2. Frau Anna Maria Meyer aus Langförden) auf 36 *rs* angeschlagen. Außerdem mußten noch 18 *rs* Auffahrtgelder für die gest. 1. Frau Maria Anna Gerdesmeyer nachbezahlt werden. Joseph Johanns starb 1834. Die Witwe verheuerte die Stelle an Joh. Bernd Westerkamp auf 14 Jahre gegen eine jährl. Pacht von 160 *rs* und zog mit ihren 3 minderjährigen Kindern zu ihrem Vater auf die Meyers Stelle in Langförden. 1731 wurde das halbe Sterbgeld auf 53 *rs*, 1750 das ganze Sterbgeld auf 109 *rs*, 1760 auf 138 *rs* festgesetzt. Da die Ablösungsverhandlungen mit den Vormündern Meyer und Zerhusen 1848 sich zerschlugen, wurde die Stelle erst 1852 mit einem Kapitale von 558 *rs* 12 Gr. 2 sw. abgelöst. Stand der Stelle 1573: 6 Mlt. S., in der Bechtaer Mark zur Heide, Weide, Plaggen etc. berechtigt. 1841: 51 Jück Acker, 11 Jück Wiesen und Weiden, 1 Jück Holzgr., 20 Jück unful. Boden, 288 *rs*

29 Gr. jährl. Ertrag. Bbst. 1545: 4 Pf., 2 Och., 5 R., 6 R., 8 Schw., 30 Schafe; 1669: 5 Pf., 8 R., 2 Schw., 40 Schafe.

3. Kläne, jetzt Averdäm, 24 ha in der Gem. Langf., 13 ha in der Gem. Behta. 1545 Ebbel ton Stukenberge, 1568 Ebbeler Johann, 1573 Bastefe Stukenborgh. Der Name Fastife zum Stukenborg blieb bis zum 30 jährigen Kriege. Während desselben kam der Name Kläne auf. Die Stelle war eigenhörig an die Landesherrschaft. Best. gutsh. Gefälle: 2 Mt. Rog., 2 Mt. Haf.; wöchentl. Wagensdienst mit 2 Pf. am Amthause. Monatsch. 1 *rs* 21 Schill. Pröb. wie bei Herbers. An Gewinngeldern wurden gezahlt: 1574 28 Goldgulden, 1704 20 *rs*, 1740 für Bernd Dirk Kläne 30 *rs*, 1782 für die Anerbin Maria Gertrud und dessen Mann Joh. Gerd Schwegmann 35 *rs*, 1838 für Joh. Dirk und dessen Frau Anna Johannis 50 *rs*. Dirk Kläne starb 1840 mit Hinterlassung von 5 Mädchen. Da von diesen die beiden ältesten blind waren, erbte die dritte, Elisabeth. Da diese aber erst 17 Jahre alt war, wurde die Stelle von den Vormündern, Bäckermeister Anton Stukenborg und Clem. Kühling (Herbers), verheuert. Für den Verkauf der Mobilien wurden 1557 *rs* 5 Gr. gelöst. Da für die Heuer kein annehmbares Pachtgebot erfolgte, übernahm der Vormund Kühling für 7 Jahre die Stelle gegen eine jährliche Pacht von 80 *rs*. Die Verhandlungen wegen der Ablösung wurden bis zur Großjährigkeit der Anerbin verschoben. Diese trat 1848 mit ihrem Mann Joh. Hinrich Averdäm aus Schledehausen die Stelle an und übernahm für die Aufhebung der unbest. gutsherrlichen Gefälle und der Pflicht zur jährlichen Lieferung eines Feistschw. eine jährl. Rente von 17 *rs* 25 Gr. Diese wurde 1852 zugleich mit der Roggen- und Haferpacht mit 598 *rs* 69 Gr. 3 schw. ausgekauft. Für den letzten Gewinnfall wurden 1852 noch

nachträglich 32^{1/2} *ns* bestimmt. Stand der Stelle 1573: 4 Mlt. 2 Sch. Rg., 5 Mlt. Wittkorn und Haf., Berechtigung in der Bechtaer Marsch wie bei Herbers und Johanns. 1841: 33 Jücl Acker, 5 Jücl Wiesen und Weiden, 20 Jücl unkt. Boden, 174 *ns* 38 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 5 R., 6 R., 7 Schw.; 1669: 3 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

Neubauer: Bachhaus, jetzt Hülzkamp (6 ha), Brackmann, jetzt Feldhaus (6 ha), Schillmöller (5 ha), Uhlhorn (6 ha), Vücker (2 ha), Sieverding, j. Schild (6 ha), Westerkamp, j. Fragge (6 ha), Willenborg (6 ha).

VI. B. Calveslage.

Um 890 werden 4 vom Abte Castus dem Kloster Werden überlassene Höfe genannt. 1360 ist ein Henricus van Spredowe mit dem halben Zehnten belehnt. Später ging der Zehnte als o^{sn}. Lehen zur Hälfte nach Dinklage, zur Hälfte nach Hopener. Der Hopener Teil wurde 1806 mit 12000 *ns* abgelöst. Ganzerben waren in münst. Zeit nicht vorhanden. Halberben waren Thoele, Bulthop, Bunte, Meerpohl, Deefe, Gellhaus, Gfemann, Habe und Ostmann; Pferdekotten Wente und Waske. In oldenb. Zeit wurden die genannten Stellen zu Vollerben. Halberben wurden die Rötter Willenborg und Schlörmann. 1905 waren in der Bauersch. 43 Wohnhäuser, 42 Haushaltungen, 226 Einwohner.

1. Thoele, 41 ha groß. 1545 Thoele Marquardink, 1568 und 1593 Berend Toele. 1577 war Thoelen Berend eigenhörig an Otto von Dorgelo zu Brettberg. Später ist die Stelle eigenh. an Gut Daren. Gutsherrl. Gefälle: 2 Mlt. Rg., 3 Mlt. Haf., 1 Feistschw., 1 achten deel Butter, 6 *ns* Dienstgeld. 1844 wurde die Stelle abgelöst mit 1500 *ns*. In diese Summe nicht eingeschlossen und später abgelöst 2 Mlt Rg. und 3 Mlt. Haf. — Monatschatz 1 *ns*